

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **14 (1909-1910)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nehmt es mir daher nicht übel, meine lieben Leserinnen, wenn ich mit meiner Bitte auch zu euch komme. Denn kommt keine Hülfe, so sehen wir uns genötigt, die Kinder in die Baraken zurückzusenden. Das würde aber nichts anderes heissen, als sie dem Unglück in die Arme werfen. Wenn ihr bedenkt, was diesen Kindern dort alles harret, so durchzieht gewiss ein Gefühl von Mitleid eure Brust, eine innere Stimme sagt euch, dass hier geholfen werden muss, und dass auch ihr dazu berufen seid, etwas für dieses schöne, nun angefangene Werk zu tun. Darum lasst diese Stimme nicht unbeachtet, denn gerade ihr, meine lieben Lehrerinnen, steht an einem Posten, wo es euch nicht so schwer fallen wird, etwas für diese Waislein zu tun. Erzählt euren Zöglingen davon, stellt ihnen das Elend dieser armen Kinder recht vor Augen, fragt sie, ob sie nicht helfen wollen, und ihr werdet erstaunt sein, wie die Schülerinnen erfreut sind, an einem Liebeswerk teilnehmen zu können. Schon die Kleinsten unter ihnen kennen das beseligende Gefühl, welches aus den Worten spricht: „Geben ist seliger denn Nehmen.“

Darum, liebe Leserinnen, auf, entflammt die Kinderherzen, die euch anvertraut sind, mit heiligem Liebesfeuer, gebt ihnen Gelegenheit zur Betätigung ihres Mitgefühls.

Der kleinste Beitrag wird von uns mit grossem Dank und viel Freude begrüsst.

Indem ich hoffe, diese Zeilen werden doch hier und dort Aufnahme finden, und wir in Bälde einen Beitrag von einer schweizer. Schule zu verzeichnen haben in unserem Kassabuch, rufe ich euch noch den Spruch ins Gedächtnis: „Was ihr einem dieser Geringsten tut, das habt ihr mir getan.“ A. L.

Beiträge sind zu senden an die Vorsteherin *A. v. May*, Piazza San Martino 3, *Pisa*.

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabungen für das Lehrerinnenheim. Von Frl. Wassali verschiedene Zeitschriften; von Frl. Hanhart in Diessenhofen ein Tischteppich; von Frl. Rollé, Bern, ein Ölbild; von Frl. B. Züricher, Bern, zwei kleinere Ölbilder; von Frau Howald-Ziegler, Bern, ein älterer Barometer; von Frl. Martig, Bern, ein Wandteller; von den Schülerinnen der 1., 2. und 3. Sekundarklasse der Zurlinden-Schule 15 gemalte und gestickte Kissen für die Veranda und 10 Staubtuchsäcklein.

Von dem solothurnischen Lehrerinnenverein Fr. 50; von den Lehrerinnen von Zofingen Fr. 38.

Diese Gaben verdankt herzlich der Zentralvorstand.

Sektion Oberland. Am 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, versammelten sich die Lehrerinnen der Sektion Oberland im Bahnhofhotel zu Spiez. Der zahlreiche Besuch war wohl nicht zum wenigsten dem prächtigen Frühlingswetter, dann aber auch dem Vortrag von Frl. Dr. Graf über die „Stellung der schweizerischen Lehrerin“, der auf Traktanden stand, zu verdanken. Das Bild, das die Referentin von der Stellung der schweizerischen Lehrerin entrollte, zeigte, wie sehr noch gearbeitet werden muss, bis Verantwortung und Leistungen der Lehrerin mit ihrer ökonomischen und sozialen Lage im Einklang stehen werden. In ihrem Schlussworte richtete sich die Vortragende speziell an die anwesenden jungen

Lehrerinnen, mahnte sie, dem Schweizerischen Lehrerinnenverein treue Mitglieder zu sein und ihm, wenn möglich, neue zuzuführen. Denn alles, was der Verein bis dato an der Besserstellung der Lehrerinnen erreichte, kommt besonders der jungen Generation zugute.

Es folgte dann Neuwahl des Vorstandes, der seinen Sitz in Interlaken hat. Der genussreiche Nachmittag endete mit Spiel, Gesang und Theaterstück, das einige Lehrerinnen aus Thun zum besten gaben. Nur zu schnell tönte die Glocke, die zur Heimkehr rief.

Versammlung der Sektion Burgdorf und Oberaargau, 11. Mai 1910. · Just ein Tag im Wonnemond war zum kollegialen Stelldchein der beiden Sektionen auserlesen worden. Aber es war gar nicht „wonnemondlich“, der Himmel zerfloss in bitteren Wehmutstränen. Die Sonne hatte ihr Kommen versagt. Und dennoch — es zog ein grosses Volk von Lehrgotten dem verregneten Herzogenbuchsee zu.

Frl. Christen, Herzogenbuchsee, bewillkommte mit herzlichen Worten die Schwestersektion, worauf sie unserer Referentin das Wort verlieh. Frl. Eichenberger aus Biel sprach über: Die Technik des Wandtafelzeichnens von Dr. Weber in München. Mit warmem Interesse folgte die Versammlung den Ausführungen und Anleitungen der kundigen Zeichnerin.

Das warme Wort der Präsidentin übermittelte der liebenswürdigen Referentin den tiefsten Dank der Versammlung.

Klänge und Lieder folgten. Dann ging's in frohen Reihen, ein „Tröpfchen“ zu nehmen. Uud so ein Tässchen regt die Geister an! Das kam nur so in Reihen! Solovorträge, Quartette, Ansprachen (kurze), ein molliges Theaterstücklein — und ehe man sich's versah, waren die Züge im Heranbrausen. Es war so ausserordentlich gemütlich, dass man sich wünschte, es wären noch die Zeiten, da keine Lokomotive auf den Heimweg rief.

Mitteilung. Vom Zentralvorstand des Bundes schweizer. Frauenvereine in Genf sind unserm Verein 450 Exemplare des neuen schweizer. Zivilgesetzbuches zugeteilt werden.

Diejenigen ledigen und verwitweten Vereinsmitglieder, welche nicht mit einem Vater oder Bruder, Schwager zusammenwohnen, können sich gegen Einsendung von 20 Rp. für Porto und Verpackung zur Abgabe eines Zivilgesetzbuches melden bei der I. Schriftführerin, Frl. E. Stauffer, Effingergarten 18, Bern.

Die Abgabe kann auch kollektiv geschehen. Der Sektion Baselstadt sind bereits 20 Exemplare zugeschickt worden.

Freiburg. In *Murten* findet am 25. und 26. Juni nächsthin die Delegierten- und Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins statt. Dabei werden Vorträge halten über „Heimatschutz“ die HH. Dr. P. Sarasin und Dr. P. Ganz. Der Name „Murten“, des altehrwürdigen, noch immer von seinen trotzigen Ringmauern und Wachtürmen umgebenen Städtchens, die den Kriegsscharen Karls des Kühnen widerstanden, und jahrhundertlang allen Stürmen und Wettern Trotz geboten haben, wird gewiss auf viele Lehrer und Lehrerinnen anziehend wirken, dem Lehrertag beizuwohnen. Und sie werden's nicht bereuen. Einige Tage vorher, am 22. Juni, dem Jahrestag der Schlacht bei Murten, findet für Murten Schuljugend, ja für die ganze Bevölkerung, das Jugendfest, die Solennität, statt. Da wird das Städtchen mit Fahnen, Kränzen und Blumen geschmückt, die alten Stadtbrunnen herausgeputzt so fein und stilvoll, wie es

eben nur die Murtner verstehen. Und sie haben ja Übung darin, da das Fest alljährlich wiederkehrt. All die Blumenpracht bei den Brunnen, in den weiten Arkaden, wird Murtens Bevölkerung sicher gerne stehen lassen, um die Erzieher und die Erzieherinnen der schweizerischen Schuljugend auch ihrerseits würdig zu empfangen. Dazu wird Herr Advokat Wattlelet in Murten, ein sehr geschätztes Mitglied des freiburgischen geschichtsforschenden Vereins, die Gäste zum Schlachtfeld der Murtner Schlacht führen und einen Vortrag halten über die Schlacht. Ferner soll die altberühmte Römerstadt Aventikum (Wiflisburg) samt ihren Schätzen aus der Zeit ihrer Blüte besichtigt werden. Es wäre hübsch, wenn die Zeit, die den Besuchern der Jahresversammlung wohl nur zu schnell vergehen wird, auch noch „längen“ würde zu einer Rundfahrt auf dem lieblichen See, der gerade an vielen Stellen zur jetzigen Zeit rötlich ist vom „Burgunder Blut“! Ist's nicht viel, sehr viel, das das kleine Städtchen mit seiner ruhmreichen Vergangenheit und dem gemütlichen Sein und Wesen der Jetztzeit bieten kann dem, der Zeit und Sinn hat, sich darin zu vertiefen? —a—.

Anmerkung der Redaktion. Leider trifft die Delegiertenversammlung zusammen mit der Einweihung des Lehrerinnenheims, so dass viele der verlockenden Einladung nicht werden Folge leisten können.

Neuveville. (Communiqué.) Le cours de vacances pour l'enseignement du français, qui s'ouvrira le 18 juillet prochain pour une durée de 6 semaines, destiné aux instituteurs et aux institutrices, ainsi qu'aux étudiants de langue allemande, s'annonce sous les auspices les plus favorables. Il y a déjà un nombre d'inscriptions assez considérable et les participants éventuels feront bien de s'annoncer au plus vite (Direction: M. Th. Möckli), s'ils tiennent à être favorisés sous le rapport du logement et de la pension.

La division des matières (20 heures de leçons et 2 conférences par semaine) permet l'entrée à toute époque, sans inconvénient pour les études.

Kurs für Gesanglehrer. In Würzburg findet unter Leitung von Raimund Heuler vom 25. bis 29. Juli 1910 ein Fortbildungskurs für Volksschulgesanglehrer statt, der ausschliesslich die Bedürfnisse der Volksschule berücksichtigt. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

„Belmunt.“ Kolleginnen, die sich für die Sommerferien einen Aufenthalt im Bündner Land oder eine Fusstour durchs Engadin vornehmen, sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, in *St. Moritz-Dorf* das neugegründete *Kinderheim Belmunt* zu besichtigen, eine vom pädagogischen und hygienischen Standpunkt interessante Anstalt (Leitung: Dr. med. *A. von Planta* und Fräulein *H. Greeger*). Von weitem werden sie das auf sonniger Halde tronende Gebäude in Engadiner Stil bemerken. In fünf Minuten sind sie von der Dorfstrasse, die zur Oberalpina führt, droben, wo ihnen die weiten Sport- und Spielplätze, die heimelige Spielhalle, der reizvolle Speisesaal mit Veranda, die luftigen Schulzimmer und Schlafzimmer, die geräumige Liegehalle trefflich gefallen werden. Vor allem aber werden sie gerne das sinnige, frohe, in jeder Hinsicht gesunde Leben der in Belmunt ansässigen Kleinwelt, sowie der dort aufgenommenen Ferienkinder beobachten und eine liebe Erinnerung davontragen.

E. N. Baragiola.

Stanniolertrag im Mai Fr. 100. Sendungen gingen mir zu von: Frau Prof. H., Zürich. Frl. M. A., Rohrbach. Unterschule Habkern. Unterschule Neuenegg. Unterschule Gundlischwand bei Zweilütschinen. Frl. L. H., Gundeldingerschule,

Basel. Frl. E. G., Arbon. Frl. M. D., Töchterschule Basel. Frl. J. St., Flawil, Frau M. F., Steffisburg Frl. E. R., Erlenbach. Frl. E. N. B., höhere Töchterschule Zürich. Frl. M. H., Gondiswil. Frau E. S.-S., Erlach. Frau B., Kirchberg. Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf.

Der wohlgefüllte Karton der Berner Sammelstelle (Fräulein Dora Steck, Sekundarlehrerin) enthielt Beiträge von: Frl. J. Sch., Bern. Familien R. in Bern und Kirchdorf. Frl. W., Thun. Primarschulen Untere Stadt, Schosshalde, Breitenrain, Sulgenbach, Kirchenfeld Bern. Neue Mädchenschule und städtische Mädchen-Sekundarschule Bern. Sekundarschule Bolligen.

Unterschule Schafhausen bei Burgdorf. Frau M. G., Hotel Eden, Zürich (von einer ehemaligen Lehrerin in Südamerika gesammelt).

Wer Vorräte hat, soll sie nicht länger sparen, sondern sofort absenden. Wer Gelegenheit hat, in der Sommerfrische etwas für unser Werk zu tun, der tue es auch. Die ersten fünf Monate dieses Jahres warfen die schöne Summe von Fr. 575 ab, womit der 15. Tausender angefangen ist, und dieses Resultat sollte doch gewiss zu eifrigem Weitersammeln ermuntern!

Vom 1. Juli an bitte ich, die Stanniolpakete zu adressieren an das Schweizerische Lehrerinnenheim, Eckhölzliweg, Bern.

Für den ganzen Juni gilt noch die Adresse:

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht pro Mai 1910. Bestens danke ich für die Sendungen von: Frl. M. B., Lehrerin, Anstalt Mauren (Thurgau); der Rand des Papiers darf wenigstens 1 cm betragen, denn die Marke muss ganz bleiben. Frl. von O., Sekundarlehrerin, Bolligen. Frl. J. F., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. E. Ae., Lehrerin, und Unterschule Habkern. Frau G.-K., Basel, Reichensteinerstrasse (gratuliere). Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Frl. J. B., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frau Sch., Wangen. Frl. J. H., Sekundarlehrerin, Thun. Frl. E. N. B., höhere Töchterschule, Zürich. Haushaltsschule Ralligen. Frl. G. W., Lehrerin, Zürich V. Frl. O. H., Vomero, Neapel (eine schöne Sendung Stanniol).

Bitte die Marken nicht zu lange zu sparen! Freundlichst grüsst

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Eingesandt. Eine Lehrerin sucht eine Reisegefährtin in ein Meerbad an der französischen Küste in der Nähe von Trouville. Gute und billige Verpflegung. Auf der Reise würde, je nach Wunsch, ein kleiner Aufenthalt in Paris gemacht. Die Kosten belaufen sich im ganzen auf Fr. 200. Adresse zu vernehmen bei der Redaktion.

Unser Büchertisch.

Leitfaden für den Unterricht in der Weltgeschichte an höhern Mädchenschulen von Dr. E. Mensch. III. Teil: Von der Völkerwanderung bis zum Ausgang des Mittelalters. Mk. 1. 20. V. Teil: Von der franz. Revolution bis zur Gegenwart. Mk. 1. 60. Verlag von Otto Salle, Berlin 1910.

Von dem schon früher in diesem Blatte besprochenen Geschichtswerke sind uns zwei neue Teile zugekommen. Beide haben dieselben Vorzüge der Klarheit und Anschaulichkeit, wie die frühern drei. Namentlich interessant und lehrreich